

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16. Gr. Zachstraße 12 bis 14 bzw. Köhlerstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Verlags- und Sammelnummer 7991  
Danföhrten: Ebre Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7951) und Burgstraße 7 in Giebichenfelden (Tel. 1409). Verantwortlich für die Redaktion Hermann Brandes in Halle.

Nummer 158

Halle, Freitag den 15. Juni

1917

## Neue englische Angriffe an der ganzen Front in Flandern.

(B. Z. W.) Großes Hauptquartier, 15. Juni.

### Weltlicher Kriegsdienstplan:

#### Seereschutz Kronprinz Rupprecht.

In Flandern letzte nach verhältnismäßig ruhigem Tage zwischen Meer und Armentières gefolgt 8 Uhr 30 Min. abends hartes Trommelfeu ein, dem an der ganzen Front englische Angriffe folgten. Die brüden nach Kämpfen, die an einzelnen Stellen bis zum Morgen andauerten, die Sicherungen zurück, die unsere weiter östlich liegende Kampflinie zwischen Sollefde, Dume - Grund und südwestlich von Barneon leit dem

10. Mai erfolgreich gegen alle Gegenangriffe der Engländer vertheidigt haben. Nördlich des Kampffeldes bis zur Mühle nur geringe Artilleriefiren. Im Nordwestreich haben Stütztruppen eines niederheinischen Regiments am Meer-Stanal einen belgischen Posten von 25 Mann auf.

An der Artois-Front griffen die Engländer morgens nach heftigen Feuerkämpfen unsere Gräben östlich von Wondy an. Sie brachen an einigen Punkten ein, wurden jedoch durch Uebersicht der Vereisdichten sofort hinausgeworfen. Ein Grabenstück westlich des Bois du Zart ist nicht in Reinschub.

Abends trafen mehrere englische Bataillone östlich von Loos vor. Nach ihrer Stellung nach trüben Geschehnisse gehalten.

#### Seereschutz Deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dames lebte in den Abendstunden der Feuerkampf zu beiden Seiten der Laanstraße und am Mülberberg auf.

Unsere Sturmtruppen brachten den Unternehmungen gegen französische Gräben nördöstlich von Braue, westlich der Suippe-Niederung und auf dem östlichen Maasser Höhenlage und Vence zurück.

### Seereschutz Derzog Albrecht.

Seine größeren Gefechtsabhandlungen.

#### Weltlicher Kriegsdienstplan:

Lebhafteste Feuerkraftigkeit bei Smoranz, westlich von Vauc und an den von Glasow und Solles auf Tarnopol führenden Bahnen.

An der mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubensart.

## Die Vorgänge in Griechenland.

### Die Abreise König Konstantins.

Athen, 12. Juni, 6 Uhr 30 Min. abends. König Konstantin hat Athen verlassen. Er brach sich unermüdet durch den Gortien, der durch einen Ausmarsch vertrieben, der nun sehr selten benutzt wird. Er fährt in einem Automobil, das im schnellsten Tempo abfährt. Die Volkswenue lief hinter dem Auto her. Der König hatte Militärbesoldung angelegt. Generaladjutanten umgeben ihn.

### Die griechische Königsfamilie im Exil.

Athen, 15. Juni. Königin Konstantin, Königin Sophie und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie haben sich nach einer bei eingetroffenen Meldung am 14. mittags im Hafen Tripos, der zu dem königlichen Yacht-Lager führt, an Bord der königlichen Yacht "Zachari" eingeschifft. Die Yacht wird von dem griechischen Kriegsschiff "Ephraim" begleitet. Am Bord der "Ephraim" befindet sich das Gefolge der königlichen Familie. Das Königspaar und seine Begleitlinge werden durch den Kanal von Messina nach Tarent und von dort vermutlich nach der Schweiz.

### Neue Truppenlandungen.

Lagana, 14. Juni. "Corriere della Sera" meldet aus Athen die Befehle des Königs Konstantin durch Unterbefehl nach den Gortien neuer Transportschiffe in Tripos, Norinth und Zana. (B. Z. W.)

### Ohne Einverständnis Rußlands.

Moskau, 15. Juni. "Recht" berichtet: Die provisorische Regierung in Rußland hat bezüglich des Schrittes der Westmächte in Griechenland schon vor längerer Zeit befragt worden und es hätte ein lebhafter aber ruhiger Meinungs-austausch zwischen dem Londoner und Pariser Kabinett einerseits und dem Petersburger Kabinett andererseits stattgefunden, der aber zu keinem eigentlichen Ergebnis führte, wobei die Meinungen der Westmächte sich ohne eine unmittelbare Erklärung des Einverständnis seitens Rußlands an dem Schritte in Griechenland entzweiten.

### Französische Genugtuung.

Athen, 11. Juni. Die französische Presse freut sich über die Abreise König Konstantins wie einen großen Sieg über Deutschland, aber in diese Linie Unzufriedenheit lassen die Wähler auch einige kühnere Behauptungen erfordern, die erkennen lassen, wie schwer es Frankreich wurde, das von ihm so lange und kühnlich gewünschte Ergebnis zu erreichen. Wie der "L'Echo" berichtet, war der Zar Konstantin von französischer Seite schon am 6. Dezember bei beständiger Sache, die nicht mit der russischen Revolution zu tun habe. Das Journal des Debats berichtet, daß mit der Abreise König Konstantins nur ein Teil der

arischischen Strie gelöst sei, und daß die Hauptarbeit eigentlich noch zu leisten ist. Für das Blatt — wie übrigens auch für die anderen Pariser Organe — kommt alles darauf an, wie sich England zu dem neuen Ereignis stellen werde. Die gegenwärtige Stimmung ist unendlich berechtigt, die Kronprinzessin Alexandra anzuerkennen, und es fordert die Wiederherstellung jener im November 1916 aufgelassenen Kammer. (B. Z. W.)

### Protest gegen die Vergeßlichkeit Griechenlands.

Wien, 15. Juni. Im Abgeordnetenhaus wurde heute von deutscher Seite ein Antrag eingebracht, indem gegen die Vergeßlichkeit Griechenlands protestiert und der Entlassung über das Vorgehen der Entente Anstufung gegeben wird. (Berl. Tagblatt.)

### Zar Ferdinand in München.

München, 15. Juni. König Ferdinand der Bulgaren ist mit dem Kronprinzen Boris und dem Prinzen Kiril, dem Ministerpräsidenten Radoslawow und großen Gefolge heute vormittag zu seinem ersten offiziellen Besuch in München eingetroffen. Königin Ludwika, sämtliche Prinzen, der Staatsminister, die Späher der Jügel, und Militärattachés empfangen den König am Bahnhof. Die Stadt ist reich besetzt. Die beiden Könige wurden auf der Fahrt zur Residenz vom Publikum und den Soldaten wilden Truppen mit Schreien begrüßt. Am Residenzpalast empfangen die Königin und die Prinzessinnen die bulgarischen Gäste. Kurz nach seiner Ankunft besuchte sich der König mit seinen Töchtern in das Wittelsbacher Palais und hatte dort eine längere Unterredung mit König Ludwika. (B. Z. W.)

### Die schweren englischen Verluste.

Moskau, 15. Juni. Der "New York Herald" zufolge meldet der Korrespondent der "New York Times" aus der britischen Front, daß die englischen Verluste sich bis zum letzten Freitag beliefen auf 10.000 Mann. Der englische Kriegsberichterstatter ist über das tapfere Ausharren der deutschen Maschinengewehrbesitzer in den englischen Trümmern höchst verwundert, so daß er das Märchen aufstellt, sie seien an ihren Waffen angebunden oder angeleitet gewesen. (Berl. Tagblatt.)

### Zum Luftangriff auf London.

Köln, 15. Juni. Der englischen Unterbefehl teilte der Minister des Inneren mit, daß die letzten Ziffern des Luftangriffes enorm sind: 101 Tote, 154 Schwerverletzte, 269 Leichtverletzte. Am ganzen wurden 120 Kinder getötet oder verwundet. Bei der Explosion in Milton — an der Yule — wurden außer den Geisteskranken eine 100 Personen getötet. (Berl. Tagblatt.)

### Samburg, 15. Juni.

Das "Samburger Fremdenblatt" berichtet aus dem letzten deutschen Luftangriff auf London noch folgendes: Der Eindruck vor Augen Ende der Beschießung sehr mächtig, zumal die Menge nicht die Gewohnheit hatte, auch nur ein feindliches Flugzeug abzuwehren zu sehen. Eine große Menschenmenge lief sofort nach dem Eintreffen der Stöße, um dort die Schäden zu befechtigen. Vereinzelt wurde verwundet. Es liefen viele Gerüchte um, aber 1000 Häuser sollen beschädigt sein. Die amtlichen Mitteilungen, daß die Anzahl der Opfer un-

gewöhnlich hoch und daß der Schaden an Privatvermögen außerordentlich groß sei, verriechen große Niederlagen. Die Presse fordert einen sofortigen Schutz für London. Von den Verwundeten sind ein Drittel schwer verletzt.

### Der heuchlerische Wilson über Krieg und Frieden.

Köln, 15. Juni. In einer gelassenen Rede über den Krieg sagte Wilson folgendes: Bereits ein Jahr wird in Deutschland über den Frieden geredet, nicht über einen Frieden auf seine eigene Initiative, sondern auf die Initiative der Nationen, hinsichtlich welcher Deutschland jetzt meint, die Oberhand zu haben. Falls die militärischen Vorfälle jetzt den Frieden zu Stande bringen können, während sie noch einen ungeheuren Vorrang haben, werden sie sich vor dem bewußten Volk gerechtfertigen müssen. Sie werden durch Gewalt gewonnen haben, was sie zu gewinnen verdrängen, und zwar eine ungeheure Erweiterung der deutschen Macht und der Abhängigkeit über den deutschen Handel und Industrie. Falls sie Mißerfolg haben, wird ihr Volk sie bestrafen. Falls sie Erfolg haben, wird Deutschland und die Welt zugrunde gerichtet. Falls sie keinen Erfolg haben, den Deutschland wünscht, wird die Welt in Frieden leben können.

Die Welt wird sich zu Gunsten des Friedens entscheiden können. Deutschland wird sich daran beteiligen. Für uns war nur ein Weg offen. Wir haben ihn gewählt und mehr bemängeln, der sich uns in den Weg stellt, nachdem wir den Entschluß gefaßt haben und jetzt überwinden, an dem uns liegt, zur Rettung der Nationen bereit und gefaßt werden muß. Wir sind bereit, uns vor dem Richterhof der Geschichte zu verantworten. Unsere Nation werden neue Trümpfe haben. (Berl. Tagblatt.)

### Die Freiheitsanleihe.

Moskau, 15. Juni. Die Freiheitsanleihe hat eine große Einnahme gebracht. Es sollen 300 Millionen Dollars gesammelt werden, aber am ersten Tage wurden, obwohl der ganze Monat der Großbanken in Benutzung gesetzt wurde, nur 100 Millionen Dollars gesammelt, so daß noch ein Acht von zwei Milliarden Dollars ausgesetzt bleibt. (Berl. Tagblatt.)

### Ein wenig begehrenswerter Posten.

Berlin, 15. Juni. Der "Sokolozinger" schreibt: Nach einer Mitteilung der Londoner "Daily News" haben nicht weniger als sieben Führer von Generalstab und Kommandanten den ihnen von Lloyd George angedungenen Posten des Lebensmittelskontrollrates abgelehnt.

### Kerenkoff gegen die Offensibe?

Berlin, 15. Juni. Das "Berliner Tageblatt" berichtet von besonderer Seite aus London: Kerenkoff bringt aus Petersburg folgende Telegramme, die sich wesentlich von jenen der französischen Kavallerie unterscheiden. Bei Dünis sagte Kerenkoff Kerenkoff im Gegenwart des Oberkommandierenden, General Frangulow. Die russische Armee muß immer selbstständig sein, aber ich habe niemals gefaßt, daß eine Offensibe angegriffen heute noch morgen. (B. Z. W.)

### Die Russen endgültig für Godholm.

Stockholm, 15. Juni. Nach den letzten Nachrichten aus Rußland verweist der Arbeiter- und Sol-

datariat die von Denberion, Thomas und Vanberbede angetragene Entente-Sozialistenkonferenz; er nimmt nur an der allgemeinen Sozialistischer Konferenz teil. Die Lage hat sich nach Angaben der Sozialistischer Pläne geändert. Die russische Delegation kommt Ende des Monats in Stockholm an.

Schweden erklärte heute abend, es bleibe nur noch die Konferenz des holländisch-flandrischen Komitees allein übrig. Nach den Separatkonferenzen werden also allgemeine Konferenzen unbedingt stattfinden. Schweden betrachtet die Lage günstiger als vorher.

### Gegen die Kriegszielklärung Frankreichs in Rußland.

Paris, 15. Juni. Die Kriegszielklärung Frankreichs und Englands wurden nach einer lafonischen Petersburger Meldung der französischen Presse von den revolutionären Organen sehr unangenehm aufgenommen. (Berl. Tagblatt.)

### Der Bergung des deutschen U-Bootes "U 52".

Genf, 15. Juni. Zur Bergung des deutschen U-Bootes "U 52" im Ardenal von Gadir berichtet der "L'Echo", daß das spanische Kanonenboot "Albatros" U 52 schleifte. Der deutsche Marinataube traf aus Madrid in Gadir ein. Die Reparatur dauerte 4 Wochen im Auftrag nehmen. "L'Echo" bemerkt, daß die Madrider Regierung ausdrücklich erklärt wurde, daß die Bergung von U 52 nicht beabsichtigt sei. (Berl. Tagblatt.)

### Die feindlichen Seeresberichte.

Französischer Seeresbericht vom 14. Juni nachmittags. Der Feind unterbricht im Kanal der Nordsee und bittige Behinderungen in der Gegend von Braue, nördlich von Etouane, nördöstlich von Reims und auf dem linken Maasser gegen Camiers. Nach dieser Behinderung verlegte fünf deutsche U-Boote auf untere kleine Bothen in die verschiedenen Meereszonen (weiterhin möglich). Sie unternehmen einen Versuch in einen deutschen Gräben östlich vom Avarin-Graben und führen etwa 10 Gefangen zurück.

Englischer Seeresbericht vom 14. Juni nachmittags. Die Gesamtsumme der seit dem 7. Juni gemachten Gefangen beträgt 7342, darunter 145 Offiziere. Märsch in fünf 47 Gefechte, 242 Maschinengewehre und 60 Granatminen erbeutet worden.

Unter weiteren Meldungen westlich von Weimes in Verbindung mit dem Grund anderer Truppen an Eiden anderer Angriffsfront gegen den Feind, wichtige Teile feiner Linie des Verteidigungssystems im Gebiet zwischen dem Nils und St. Eves angriffen. Unser Truppen folgten dem Feind, auf dem Land und machten östlich von Biegevert-Walde beträchtliche Fortschritt. Während der Nacht gemann wir auch an der Höhe von Gledard-Hoben. Gledard aber drangen wir in feindliche Gräben nördlich von Ballecourt und machten einige Gefangen.

Englischer Seeresbericht vom 14. Juni abends. Heute früh wurde eine erfolgreiche Unternehmung bei Wladimir-Bezug ausgeführt. Feindliche Schiffe wurden von dem Feind erbeutet, deren Wert von Feinde bei einer Reihe von Gelegenheiten beträchtlich erbeutet wurden, wurden von unseren Truppen in einer Front von über dreihundert Meilen erbeutet. Das Ziel wurde erreicht. Es wurden 170 Gefangen gemacht und zwei Maschinengewehre erbeutet. Im Verlauf wurden gefangen ein Flugzeug am Abflug gebracht, drei Verwundete unterer Front zum Niederkommen ausgesaugen. Von den angriffen sollen keine.

Italienischer Seeresbericht vom 13. Juni. An der Nacht zum 13. Juni griff der Gegner auf der Nordküste von Sango mit einer beträchtlichen Streitmacht und unbeschränkter Seefahrt an. Aber unsere Verteidiger waren sich in Unordnung zurück und hielten ihm anberodendliche Verluste zu. Zwei Artilleriegeschütze. Unsere Artillerie rief auch eine Explosion in Munitionslagern auf den rückwärtigen Verbindungslinien bei Zelo hervor.

